

Zeitungsausschnitte der folgenden Zeitung

NN
vom: 20.9.04

S. 9

Südd. Zeitung
vom:

Nürnberger Stadt-Anzeiger
Ausgabe:
vom:

NZ
vom:

Sonstige
vom:

„Anwohner nur Bittsteller“

Plätze gestalten: „Die Bürger stärker mit einbeziehen“

VON ANDREAS FRANKE

Die Nürnberger diskutieren gerne über die Qualität ihrer Plätze. Derzeit gilt das größte Interesse dem Hauptmarkt. Die NN-Lokalredaktion hat die Debatte jüngst durch Leserbeiträge vorangetrieben. Nun befasste sich der „Lorenzer Kommentartagottesdienst“ mit dem Thema. „Der Hauptmarkt im Streit der Interessen. Müssen Nürnbergs Plätze schön sein?“ lautete die Frage.

Die echten Experten sind die Anwohner der Plätze. Doch ihre Kompetenz, so beklagt Pfarrer Eberhard Hadem, ist bei den Fachleuten im Rathaus kaum gefragt. „Die Anwohner werden vielmehr als Störer und Querulanten gesehen, wenn es um die Nutzung der Plätze geht“, moniert der Geistliche und spricht damit vielen lärmgeplagten Bürgern rund um Hauptmarkt, Lorenzer Platz und Co. aus der Seele.

Doch die Anwohner wollen nicht nur „Bittsteller“ sein, sondern gehört werden, wenn es um ihre Belange und um Lebensqualität geht, macht er klar. Denn die Plätze, und dazu zählt Hadem gerade den Hauptmarkt, gehören nicht der Stadt oder der Wirtschaft.

„Die Bürger haben ein Recht auf gut gestaltete Plätze“, meint Josef Reindl. Auch der Dekan des Fachbereichs Architektur an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule fordert die Bürger auf, sich in die Diskussion über die Gestaltung einzumischen. Viele Plätze seien leider

„übermöbliert“, kritisiert der Professor. Als Beispiele nennt er den Rosa-Luxemburg-Platz und das Tiergärtnerort.

Plätze sind für den Mitbegründer des Vereins „Baulust“ Orte der Begegnung und der Kommunikation. Die vielen „inszenierten Events“ gerade auch auf dem Hauptmarkt seien da eher störend. Gerade abends, wenn die Marktstände abgebaut sind, sei der Hauptmarkt erlebbar.

Reindl hält wenig von „kleinkarierten Sicherheitsvorschriften“ der (Bau-)Verwaltung. Dafür fordert er bei jeder Gestaltung „ehrliche Diskussionen und Streitgespräche“ mit dem Ziel, die Orte „nach bestmöglicher Qualität zu gestalten“.

Stadtbaumeister Wolfgang Baumann zeigt sich überrascht, dass der Hauptmarkt plötzlich wieder in der Diskussion ist. Er hält den Platz mit seiner „unverwechselbaren Kulisse für städtebaulich schön, auch wenn es kein Schmuckplatz“ sei. Als Marktplatz mit Tradition bis ins Mittelalter funktioniere er gut. Bäume, wie zuletzt angeregt, würden diese Funktion nur stören. Auch einer Möblierung kann der Baureferent nichts abgewinnen.

Er räumt aber ein, dass manche Veranstaltung zu beliebig sei und kritisiert billige Plastikstühle und Werbeschirme. „Vielleicht“, so gibt sich Baumann nachdenklich, müsse die Stadt „mal Leitlinien für den Hauptmarkt aufstellen“.